Drumb[d] danck ich dir,
Herr, das du mir
die gnad gethan,[e]
das ich solchs kan
mit rechtem glauben fassen.

[51] Ja ich gleubs doch so gantz vnd gar
on all gefahr,
ehr wird mich auch los machen.
Tr̊ost michs gewis, o Kinder [A 8r:] mein,
vnd sol auch sein
ewer trost jn der sachen.
Nichts anders sunst,
kein Menschen gunst
hilfft hie daruan
mir gfangnem man.
Got ists, der wird auffwachen

[52] Zu seiner zeit; setzt yhm kein zil,[133]
es ist sein will,
vnd eins seid von mir gbetten:
Ewer Fraw Mutter euch lieb sein sal,
mein liebst gemahl,
die sold yhr stetz vertretten.[134]
Halt sie jn acht
zu tag vnd nacht
an meiner stadt,
das sie kein not
leyde von b̊osen redten,[135]

[53] vernempt,[136] die sie von der Warheit
listig vnd bscheid[137]
auch euch gdachten zu f̊uren.
Mein lieben S̊on, habt gut acht darauff
auff ewern lauff,
darbey man m̊uge sp̊uren,

[d] Konjiziert aus: Darumb.
[e] Konjiziert aus: gthan.

[133] keine Frist, kein Ultimatum. Vgl. Art. Zil, in: Goetze, 231.
[134] beschützen. Vgl. Art. vertreten III.1.d), in: DWb 25, 1988.
[135] Räten, Beratern. Zur Warnung vor unredlichen Beratern vgl. Alber, „Dialogus“ J 4r (und öfter), unsere Ausgabe Nr. 11, 634f.
[136] wohl gemerkt!
[137] kenntnisreich. Vgl. Art. bescheiden 2), in: DWb 1, 1556.